

Flugverbotszone über der Ukraine

Eingreifen, bevor es zu spät ist

Sanktionen und Waffenlieferungen stoppen Wladimir Putins Vernichtungskrieg nicht. Trotz all seiner Drohungen wäre das Risiko einer Nato-Intervention beherrschbar.

Ein Kommentar von **Richard Herzinger**

9. März 2022, 20:08 Uhr / [514 Kommentare](#) /

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

ARTIKEL HÖREN



*In einem Krankenhaus im westukrainischen Mykolajiw, 100 Kilometer von Odessa entfernt, wo die nächste russische Offensive erwartet wird
© Bulent Kilic/AFP/Getty Images*

Wladimir Putins Russland führt gegen die Ukraine einen Vernichtungskrieg. Nach dem Muster ihres Vorgehens in Tschetschenien und Syrien [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/ukraine-syrien-russland-krieg-wladimir-putin-5vor8>] nehmen die Aggressoren systematisch die Zivilbevölkerung und zivile Infrastruktur des Landes ins Visier. Dabei setzen sie weltweit geächtete Waffen wie Streu- und Vakuumbomben ein und bombardieren gezielt Wohngebiete, Krankenhäuser und Kindergärten.

Doch mehr noch: Der verbrecherische Angriffskrieg des Kremls hat nicht nur die Auslöschung der souveränen Staatlichkeit der Ukraine, sondern auch der ukrainischen nationalen Identität als solcher zum Ziel. Nach der Eroberung der Ukraine plant Russland die Zerstückelung des Landes und eine massive

Thema

Krieg gegen die Ukraine
Wladimir Putin sucht keinen Ausweg

[<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/ukraine-russland-krieg-wladimir-putin-deeskalation>]

Krieg gegen die Ukraine
Die neuen Stufen der Eskalation

[<https://www.zeit.de/2022/11/russland-ukraine-krieg-sanktionen-waffenlieferung-druck>]

Osteuropäische Literatur
Unsere Ohren waren verstopft

[<https://www.zeit.de/2022/11/russland-ukraine-krieg-osteuropa-literatur>]

"Säuberung" seiner Eliten und Bevölkerung. Entsprechende Listen mit zu verhaftenden oder zu ermordenden Politikern, Intellektuellen, Akademikerinnen, zivilgesellschaftlichen Aktivisten und Journalistinnen haben die russischen Geheimdienste bereits erstellt. So sollen die Ukrainerinnen und Ukrainer in ein Helotenvolk unter der Knute Russlands verwandelt werden. Das Putin-Regime betreibt in der Ukraine nichts Geringeres als einen Genozid [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/internationaler-gerichtshof-russland-klage-ukraine-genozid>].

Angesichts dieser Dimension der Aggression stellt sich die Frage immer drängender: Kann und darf die Nato solch horrenden Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit mitten in Europa geschehen lassen, ohne aktiv einzugreifen? Noch versteift sich die atlantische Allianz auf die Position, ihr Charakter als Verteidigungsbündnis verbiete einen offenen militärischen Beistand für das Nato-Nichtmitglied Ukraine. Dabei ist inzwischen deutlich geworden, dass die gegen Russland verhängten westlichen Sanktionen zwar der russischen Wirtschaft heftig zusetzen, Putins mörderischen Feldzug jedoch kurzfristig nicht beenden können. Daran wird auch das von den USA und Großbritannien verhängte Importverbot für russisches Öl [<https://www.zeit.de/2022/11/joe-biden-usa-sanktionen-importstopp-oel-embargo-russland-ukraine-krieg>], dem sich andere westliche Staaten bald anschließen könnten, nichts ändern.

Und die Waffenlieferungen aus den USA und der EU reichen, sofern sie ihren Adressaten überhaupt noch erreichen, nicht aus, um das Kräfteverhältnis auf dem Kriegsschauplatz zugunsten der Ukraine zu wenden. Ungeachtet des heldenhaften Abwehrkampfes der ukrainischen Armee und des ergreifenden Muts, mit dem sich die Bürgerinnen und Bürger der freien Ukraine dem Ansturm der Invasoren entgegenwerfen, werden sie der Übermacht kaum mehr lange standhalten können – und wenn doch, dann nur unter unermesslichen

Opfern. Ein vom schleppenden Fortgang der Invasion frustrierter Putin werde, so prognostiziert CIA-Chef William Burns, "versuchen, das ukrainische Militär ohne Rücksicht auf zivile Opfer zu zermalmen". Die kommenden Wochen würden "hässlich", und die Kämpfe in den Städten noch schlimmer als bisher.

Bloß nicht provozieren

Angesichts dieses Grauens aber klingen die flammenden westlichen Solidaritätsbekundungen mit der – für die Werte des gesamten freien Europa kämpfenden – Ukraine zunehmend zynisch. Denn im Kern läuft die Haltung des Bündnisses darauf hinaus, das Land seinem Schicksal zu überlassen und sich auf die Sicherung des eigenen Territoriums vor einer Ausweitung des Kriegs zu beschränken. Zudem erweisen sich die Begründungen dafür, der Ukraine den Schutz der Nato vorzuenthalten, bei näherem Hinsehen als fadenscheinig, um nicht zu sagen: verlogen. In Bosnien, im Kosovo – dort sogar ohne UN-Mandat – und in Afghanistan hat das westliche Bündnis sehr wohl interveniert, obwohl diese Länder außerhalb seines eigentlichen Verteidigungsgebiets liegen.

Und dass die Ukraine heute kein Mitglied der Nato ist, liegt doch allein daran, dass maßgebliche Nato-Mitgliedstaaten, allen voran Deutschland, ihre Aufnahme blockiert haben, um "Russland nicht zu provozieren". Dafür wurde die vermeintlich eiserne Regel der Nato vorgeschoben, nach der ein Land dem Bündnis nicht beitreten dürfe, solange es in einen bewaffneten Konflikt verwickelt ist. Dies bedeutete jedoch faktisch, die Entscheidung über eine mögliche Nato-Mitgliedschaft der Ukraine in Putins Hände zu legen – konnte er sie doch schlicht dadurch verhindern, dass er seinen hybriden Krieg gegen die Ukraine im Donbass fortsetzte, während er in Minsk und im Normandie-Format Scheinverhandlungen über eine Friedensregelung für die Ostukraine führte.

Die Ukrainer müssen jetzt ausbaden, dass der Westen alle Warnungen vor den wahren Absichten Putins [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/wladimir-putin-russland-ziele-ukraine-gustav-gressel>] in den Wind schlug und in ihm unverdrossen einen ernsthaften "Dialog"- und potenziellen "Sicherheitspartner" sehen wollte. So versäumte er es, den längst zutage liegenden Aggressions- und Expansionsdrang des russischen Regimes frühzeitig einzudämmen und sich selbst wie auch die Ukraine rechtzeitig dagegen zu wappnen.

NÄCHSTE SEITE › [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/flugverbotszone-ukraine-nato-eingriff-krieg-russland/seite-2>]

Artikel auf einer Seite lesen [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/flugverbotszone-ukraine-nato-eingriff-krieg-russland/komplettansicht>]